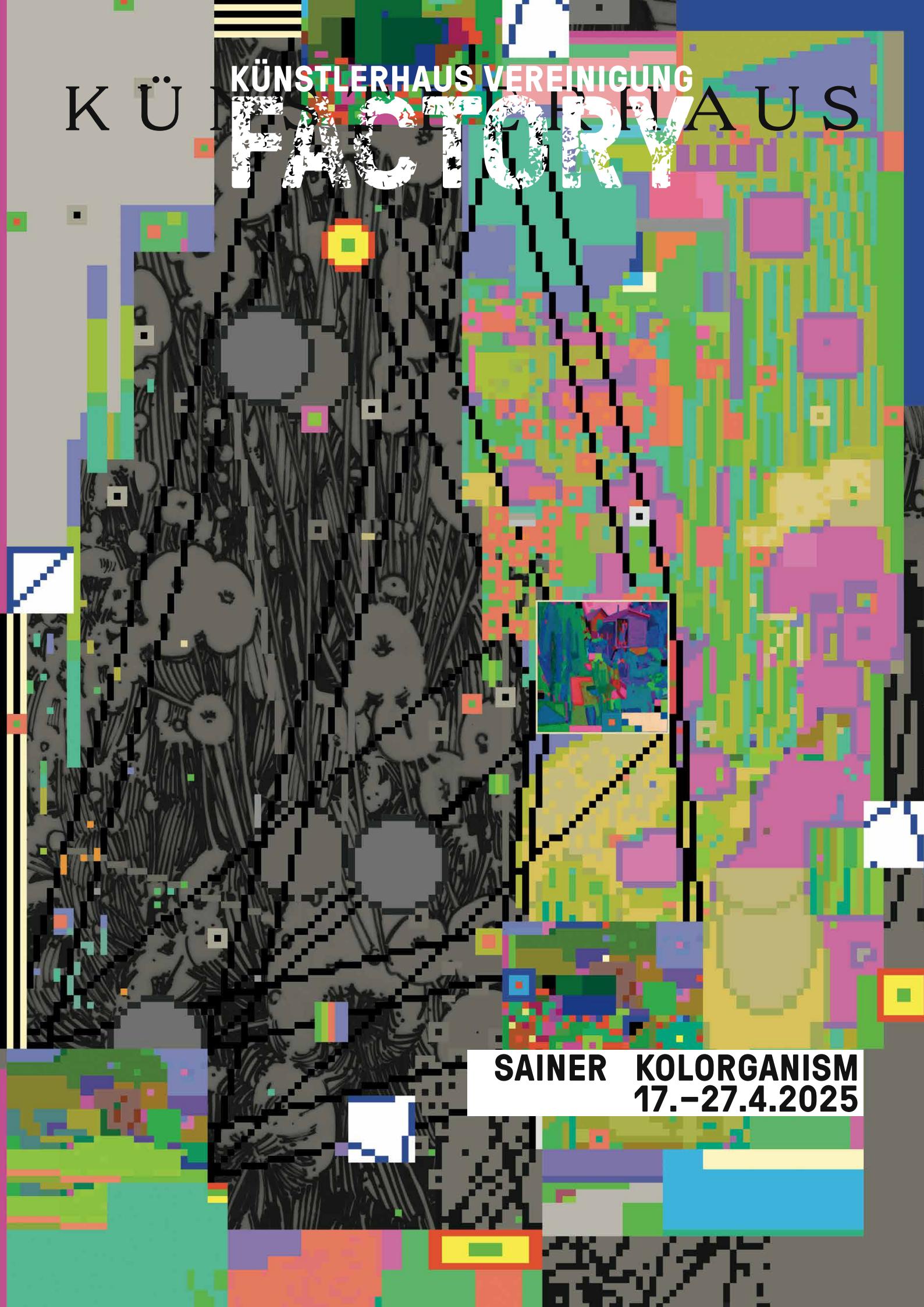


K Ü
KÜNSTLERHAUS VEREINIGUNG
FACTORYHAUS



SAINER KOLORGANISM
17.-27.4.2025



greenhouse_v25, 2025
4-Farben-Siebdruck / 4-colour silkscreen print
14, 8 x 21 cm

„[D]as neue Sehen der Farbe hängt mit der Vielansichtigkeit der Natur zusammen, das heißt mit einer anderen Art von Perspektive als der dreidimensionalen, mit einer Perspektive, in der die Zeit als neue Komponente dazukommt und die die Schichtung der Blicke – einer über dem anderen – bedingt, das heißt der Raum-Zeit-Perspektive, das heißt der vierdimensionalen Perspektive.“

Władysław Strzemiński, *Teoria widzenia* (Theorie des Sehens), Krakau: Wydawnictwo Literackie 1958

Przemysław Blejzyk alias Sainer überwindet die traditionellen Vorstellungen von Komposition und Raum und versteht seine Werke als Fragmente eines größeren Ganzen, in dem die Betrachter*innen zum Mittelpunkt werden. Inmitten eines Kaleidoskops von Formen und Farben suchen sie sich einen Weg durch die Ausstellung und lassen sich dabei von den verschiedenen Farbtönen leiten, die als wichtigstes erzählendes und verbindendes Element fungieren. Die Farben erzeugen dynamische kompositorische Schleifen, die den Blick von Werk zu Werk lenken; ihre Beziehungen bilden ein komplexes Netz visueller Verbindungen, die das Wesen eines solchen „Koloranism“ ausmachen. Die Ausstellung ist ein einzigartiger Versuch, die Kunst als einen lebenden, pulsierenden Organismus zu zeigen. In diesem künstlerischen Ökosystem existiert kein Bild für sich allein. Stattdessen steht jedes Bild mit den anderen in Wechselwirkung und ergibt mit ihnen ein komplexes und harmonisches Ganzes.

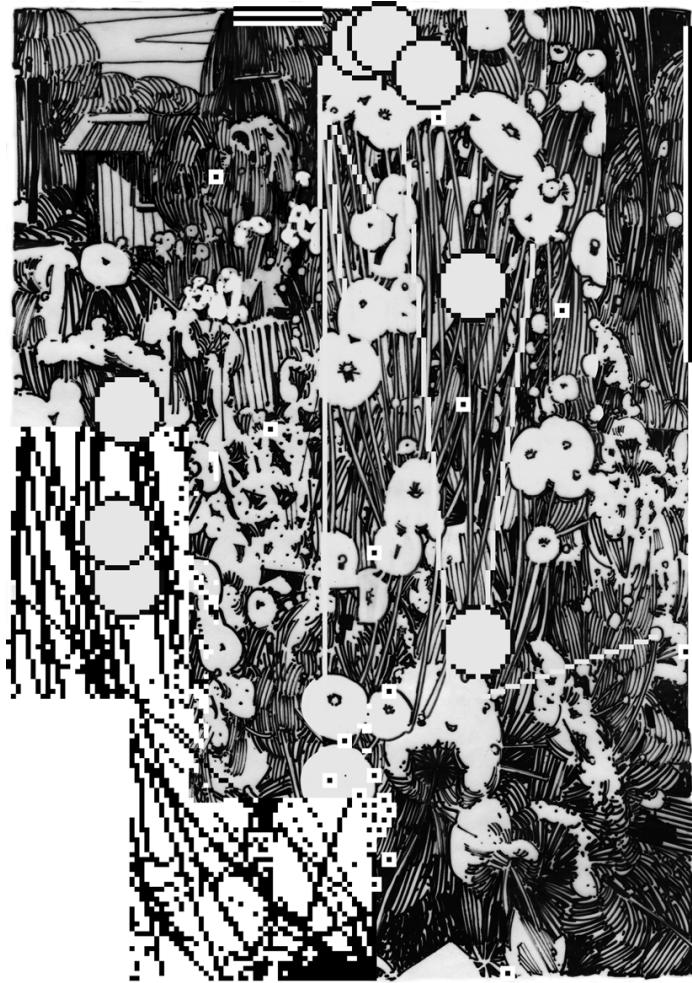
Blejzyk bietet eine zeitgenössische Interpretation des grundlegenden Konzepts des Sehens und Wahrnehmens, wie es von Władysław Strzemiński und Wassily Kandinsky entwickelt wurde. Aufbauend auf ihren theoretischen Überlegungen und ihrer künstlerischen Praxis erkundet er Farbe und Form als eigenständige Ausdrucksmittel und untersucht die Beziehung, die zwischen Kunst und ihrer Wahrnehmung durch die Betrachter*innen entsteht.

Kandinsky führte die Idee der Kunst als einer Sprache des reinen Ausdrucks ein, in der Form, Linie, Punkt und Farbe als unabhängige Einheiten funktionieren und eine abstrakte Harmonie schaffen können. Durch seine Auseinandersetzung mit den formalen Aspekten der Malerei erweitert Blejzyk dieses Konzept. In seinen Arbeiten pulsieren die Farben, sie vermischen und verstärken sich und erzeugen dynamische, vielschichtige visuelle Strukturen.

In seiner Studie über die historische Entwicklung des Sehens stellt Strzemiński fest, dass sich Wahrnehmung im Zusammenspiel mit Kultur, technischem Fortschritt und Wertewandel verändert. Blejzyk setzt seinen Gedankengang fort und analysiert die zeitgenössische visuelle Erfahrung in einer von Bildschirmen, digitalen Medien und einer Bilderflut gesättigten Welt. Er sucht nach einer künstlerischen Sprache, die auf diese neue Realität nicht nur reagiert, sondern sich auch aktiv mit ihr auseinandersetzt und das Verhältnis zwischen traditionellen Malmaterialien und zeitgenössischen Ausdrucksformen neu definiert.

Seine Arbeit überwindet konventionelle Grenzen und verbindet Malerei und digitale generative Kunst. Blejzyk konstruiert Strukturen aus vielen Elementen, in denen sich die Unterschiede zwischen statisch und dynamisch, analog und digital verwischen. Das Wechselspiel zwischen diesen Bereichen erzeugt ein Gefühl der ständigen Bewegung und Transformation. So thematisiert Blejzyk die Beziehung zwischen Form und Zeit und untersucht, wie sich ein scheinbar statisches Werk in den Augen der Betrachter*innen weiterentwickeln kann.

Koloranism spricht sowohl die Sinne als auch den Verstand an und bringt die Betrachter*innen dazu, über die sich wandelnde Natur der Kunst im digitalen Zeitalter nachzudenken.



"[T]he new seeing of colour is connected to seeing nature by way of multiple gazes, thus with a different type of perspective other than the three-dimensional perspective – a perspective whose new component is time, determining the overlaying of gazes one upon another, and thus a space-time, which is a four-dimensional perspective."

Władysław Strzemiński, *Theory of Seeing*, Łódź: Muzeum Sztuki in Łódź 2025

Przemysław Blejzyk transcends traditional notions of composition and space, treating his works as fragments of a broader whole in which the viewer becomes the central point. Immersed in a kaleidoscope of shapes and colours, the viewer navigates the exhibition guided by different hues, which act as the primary narrator and binding force of the display as a whole. Colours create dynamic compositional loops, directing the gaze from work to work, with their relationships constructing a complex web of visual connections that are the essence of the eponymous *Kolororganism*. The exhibition is a unique attempt to present art as a living, pulsating organism. Within this artistic ecosystem, no image exists in isolation. Instead, each coexists with the others, forming a complex and harmonious whole.

Blejzyk offers a contemporary interpretation of the fundamental concept of seeing and perceiving, as developed by Władysław Strzemiński and Wassily Kandinsky. Building upon their theoretical reflections and artistic practice, he explores colour and form as autonomous means of expression and examines the evolving relationship between art and its perception by the viewer.

Kandinsky introduced the idea of art as a language of pure expression, where form, line, point, and colour function as independent entities capable of constructing abstract harmony. Blejzyk expands on this concept, delving into the formal aspects of painting.

The colours in his works pulsate, interweave, and amplify one another, creating dynamic, multilayered visual structures.

In his study of the historical evolution of seeing, Strzemiński recognises that perception changes along with civilisation, technological progress, and cultural shifts. Blejzyk continues this line of thought by analysing contemporary visual experience in an era saturated with screens, digital media, and an incessant flood of images. He seeks an artistic language that not only responds to this new reality but also actively engages with it, redefining the relationship between traditional painting materials and contemporary modes of expression.

His work transcends conventional boundaries, integrating painting with digital generative art. The artist constructs multi-element structures that blur the distinctions between static and dynamic, analogue and digital. The interplay between these realms creates a sensation of continuous movement and transformation. Through this, Blejzyk explores the relationship between form and time, investigating how a seemingly static work can evolve in the eyes of the viewer.

Kolororganism engages both the senses and the intellect, prompting the viewer to reflect on the shifting nature of art in the digital age.

Ambient, 2022
Acryl auf Leinen / Acrylic on linen
380 x 1000 cm

Skizzenbuch / Sketchbook





VAKIMPRE



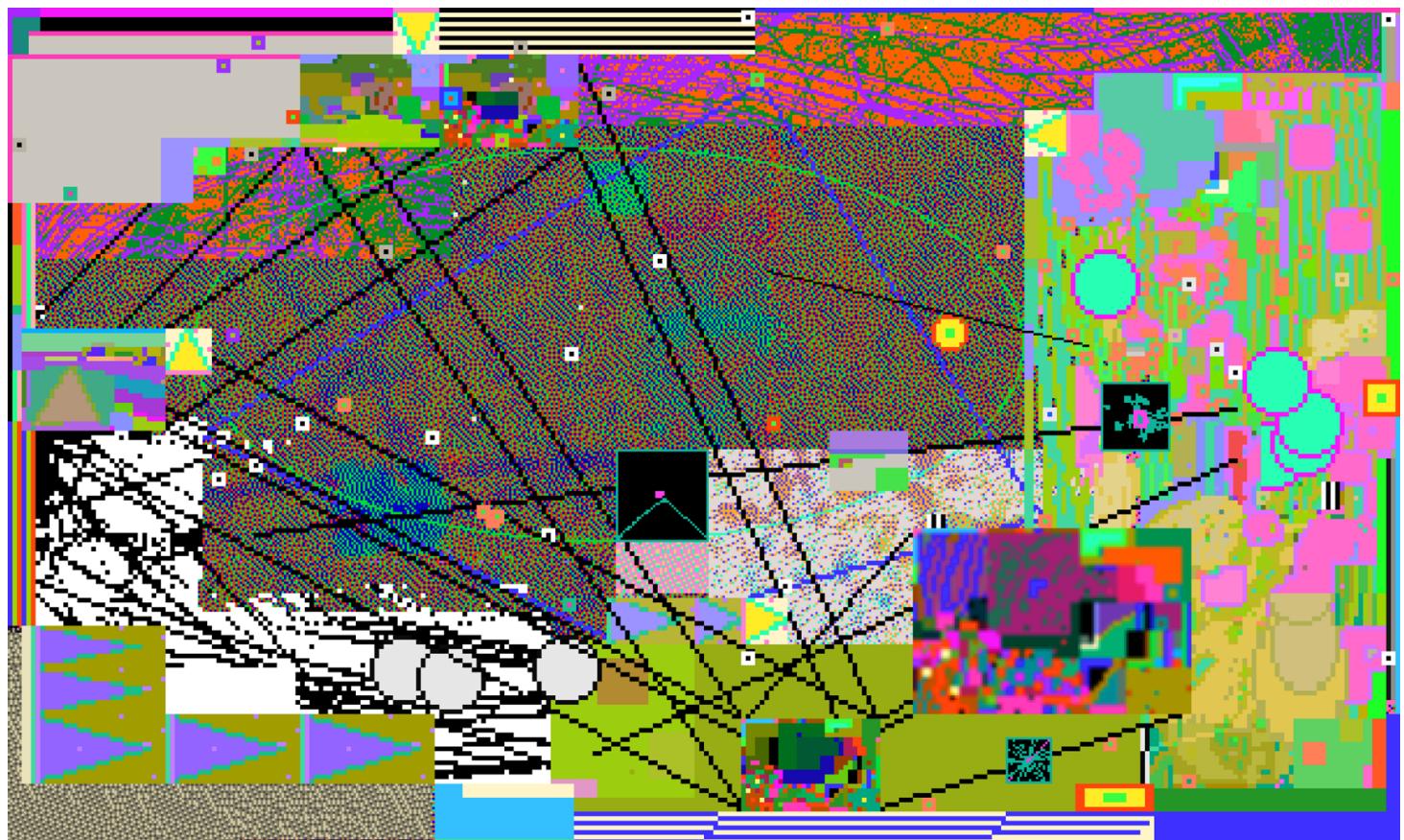
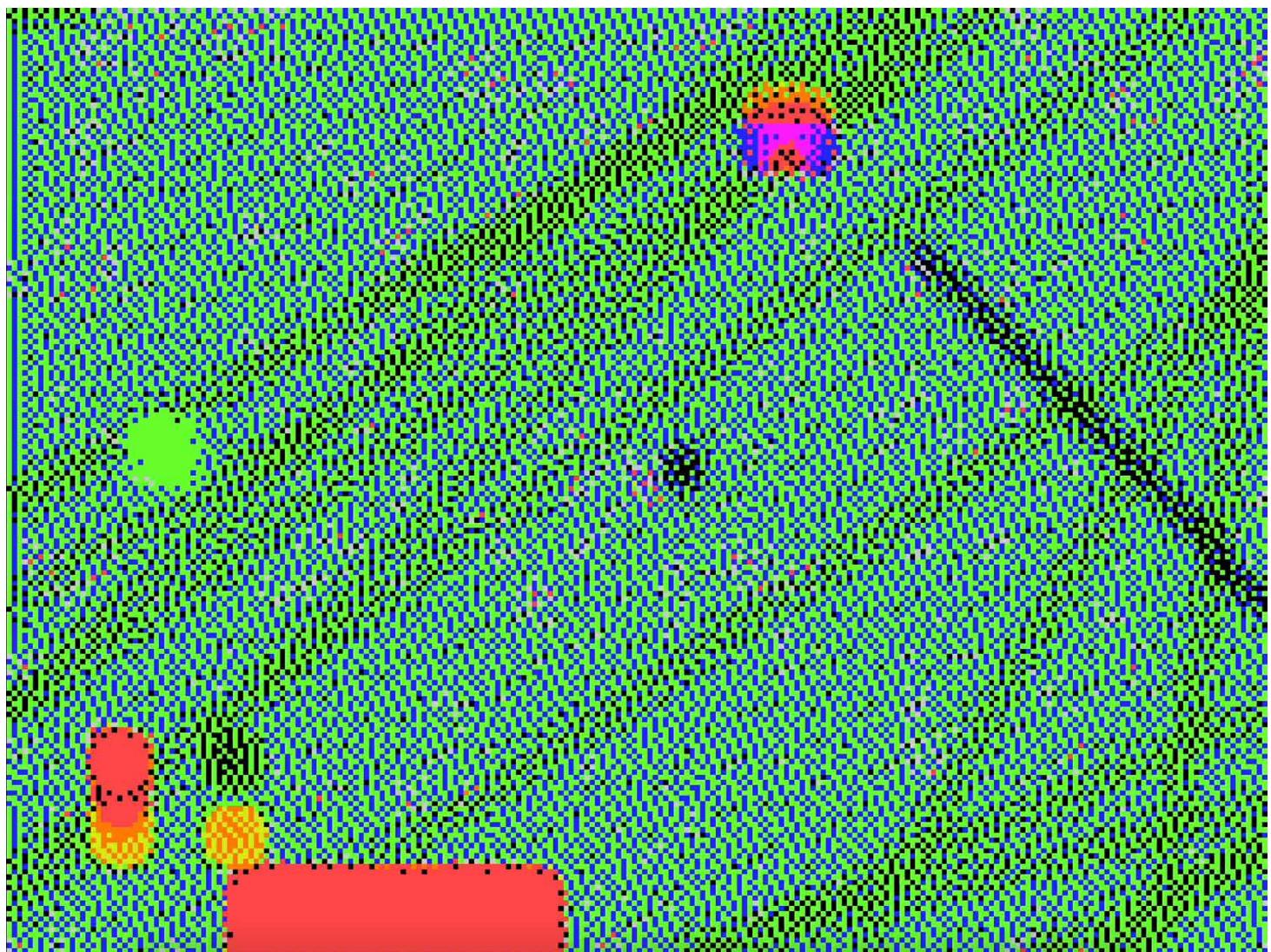
ABBE PENNINE

VARENGEVILLE SUR MER





Kolorganism 260225, 2025
Pigmentdruck / Pigment print
180 x 300 cm



IMPRESSUM / IMPRINT

Ausstellung / Exhibition
SAINER – Koloranism
Im Rahmen des Internationalen Kulturprogramms
der polnischen Präsidentschaft des Rates
der Europäischen Union 2025
As part of the International Cultural Programme
of the Polish Presidency of the Council
of the European Union 2025

Künstlerhaus Factory
17.-27.4.2025
© 2025
Künstlerhaus, Gesellschaft bildender
Künstlerinnen und Künstler Österreichs
Karlsplatz 5, 1010 Wien Vienna
www.kuenstlerhaus.at

Kuratiert von / Curated by
Agata Abramowicz
Koordiniert von / Coordinated by
Cezary Hunkiewicz
Organisation
Agata Abramowicz, Marta Böhler,
Weronika Elertowska, Peter Gmachl,
Justyna Godycka
Produktion / Production
Agata Abramowicz, Jakub Antosz, Vinzent Cibulka,
Leila Dizdarević, Cezary Hunkiewicz
PIXELLA, Art Solutions, Recom Art

Kommunikation / Communication
Joanna Andruszko, Alexandra Gamrot,
Justyna Laskowska, Bartosz Szydełko,
Paulina Szwałj

Fotos / Photos

Aleksandra Mac

Musik / Music

Daniel Szlajnda

© Text

Agata Abramowicz

© Cover

Przemysław Blejzyk (Sainer)

Gestaltung / Layout

Leopold Šikorinja

Lektorat / Copy Editor

Birgit Trinker

Übersetzung, englisches Korrektorat /

Translation, English Copy Editor

Ada St. Laurent



Przemysław Blejzyk (Sainer)

Geboren 1988 in Łódź, Polen. Studierte Grafik an der Akademie der bildenden Künste in Łódź. Blejzyk untersucht formale Prozesse in der Malerei, der Wandmalerei und der digitalen Kunst. Er erforscht die Mechanismen von Natur und Landschaft, um Kompositionen aus vielen Elementen zu schaffen, mit denen er zu einer neuen Art der Wirklichkeitsdarstellung in der bildenden Kunst gelangen will. Blejzyk lebt und arbeitet in Gdynia, Polen.

Born in 1988 in Łódź, Poland. Graduate of the Graphics Department of the Academy of Fine Arts in Łódź. Blejzyk engages in the study of formal processes in painting, murals, and digital art. He examines the mechanisms of nature and landscape to create multi-element compositions that seek a new way of representing reality in visual art. He lives and works in Gdynia, Poland.

Einzelausstellungen / Solo exhibitions

2023 KOLOOR, Nationalmuseum / National Museum in Gdańsk (PL),
2022 Kolorytm, Centre d'Art Contemporain Hangar 107, Rouen (FR),
2019 Modulations, Brain Damage Gallery, Lublin (PL), 2017 Chaotic
Harmony, Open Space Paris (FR), 2013 Neverland, Galerie Itinerrance,
Paris (FR)



Ministry of Culture and National Heritage
Republic of Poland



ADAM
MICKIEWICZ
INSTITUTE



Wydarzenie kulturalne polskiej prezydencji w Radzie UE
Cultural event of the Polish presidency of the Council of the EU
Événement culturel de la présidence polonaise du Conseil de l'UE



Botschaft
der Republik Polen
in Wien

M

N

G

National
Museum
in Gdańsk



= Bundesministerium

Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Stadt
Wien | Kultur